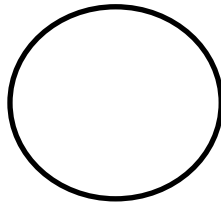


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach  
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

**Abschlussprüfungen**

**Lösung**



**1. Aufgabe: Betrieblicher Leistungsprozess (20 Punkte)**

Die Roettgen GmbH, ein Hersteller von Büromöbeln, plant die Produktion eines neuartigen Produktes. Zwei Produktionsverfahren stehen zur Auswahl. Grundlage für die Entscheidung sind nachfolgende Daten.

		Produktionsverfahren 1	Produktionsverfahren 2
Kapitaleinsatz	Eigenkapital	480 Geldeinheiten (GE)	300 GE
	Fremdkapital	320 GE	200 GE
Gesamtkosten		200 GE	170 GE
Umsatzerlöse		220 GE	180 GE

- 1.1 Berechnen Sie für beide Produktionsverfahren die Wirtschaftlichkeit unter Angabe der Formel. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie das Endergebnis – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma.

**Lö.:**

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Leistung (Ertrag/Umsatz)}}{\text{Kosten (Aufwand)}}$$

$$\text{Verfahren 1} = 220 \text{ GE} / 200 \text{ GE} = 1,1$$

$$\text{Verfahren 2} = 180 \text{ GE} / 170 \text{ GE} = 1,06$$

**1 + (2 x 1) = 3 Punkte**

- 1.2 Geben Sie an, was die von Ihnen ermittelten Wirtschaftlichkeitskennziffern aussagen.

**Lö.: z.B.**

Verfahren 1:

**Je eingesetztem Euro wird ein Gewinn von 0,10 EUR erwirtschaftet.**

Verfahren 2:

**Je eingesetztem Euro wird ein Gewinn von 0,06 EUR erwirtschaftet.**

**2 x 1 = 2 Punkte**

- 1.3 Berechnen Sie für beide Produktionsverfahren die Eigenkapitalrentabilität unter Angabe der Formel. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie das Endergebnis – falls notwendig – auf zwei Stellen hinter dem Komma.

**Lö.:**

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = [ \text{Gewinn/Eigenkapital} ] \times 100$$

$$\text{Verfahren 1: } [ (220 \text{ GE} - 200 \text{ GE}) / 480 \text{ GE} ] \times 100 = 4,17 \%$$

$$\text{Verfahren 2: } [ (180 \text{ GE} - 170 \text{ GE}) / 300 \text{ GE} ] \times 100 = 3,33 \%$$

**1 + 2 x 1,5 = 4 Punkte**

- 1.4 Erklären Sie den Begriff der Eigenkapitalrentabilität.

**Lö.:**

**Die Eigenkapitalrentabilität zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.**

**2 Punkte**

- 1.5 Für welches Verfahren entscheiden Sie sich unter Beachtung der ermittelten Kennzahlen? Begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.:**

**Die Entscheidung fällt zugunsten von Verfahren 1, weil sowohl die Eigenkapitalrentabilität als auch die Wirtschaftlichkeit höher ausfallen als bei Verfahren 2.**

**2 Punkte**

- 1.6 Die Roettgen GmbH benötigt für die Herstellung von Stühlen betriebliche Produktionsfaktoren. Ordnen Sie den Beispielen die jeweiligen betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren zu:

**Lö.:**

Beispiel	Betrieblicher Produktionsfaktor
Mitarbeiter in der Produktion	<b>Arbeit</b>
Produktionsanlage	<b>Betriebsmittel</b>
Energie	<b>Werkstoffe (Betriebsstoff)</b>
Holz	<b>Werkstoffe (Rohstoffe)</b>

**4 x 1 = 4 Punkte**

- 1.7 Es gibt zwei grundsätzliche Methoden der Marktuntersuchung. Die Roettgen GmbH hat sich auf verschiedene Arten Informationen über Kundenwünsche besorgt.

Geben Sie für die nachfolgenden Fälle an, welche Methode zugrunde liegt und nennen Sie jeweils ein Beispiel.

- 1.7.1 Die Roettgen GmbH hat die Daten von den Marktteilnehmern erstmalig erhoben.

**Lö.:**

**Primäre Methode  
z.B. Umfrage**

**1 + 0,5 = 1,5 Punkte**

- 1.7.2 Die Roettgen GmbH greift auf bereits vorhandene Daten zurück und wertet diese aus.

**Lö.:**

**Sekundäre Methode  
z.B. amtliche Statistik**

**1 + 0,5 = 1,5 Punkte**

## 2. Aufgabe: Wirtschaftskreislauf und Konjunktur (29 Punkte)

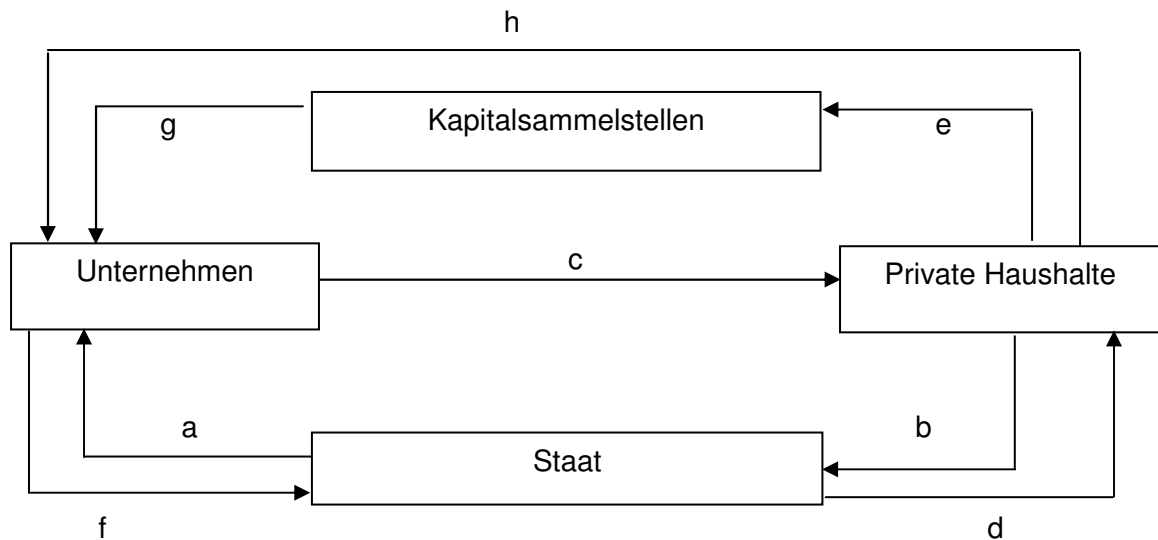
Um die Vielfalt wirtschaftlicher Aktivitäten besser erklären zu können, werden gleichartige Wirtschaftssubjekte zu Sektoren zusammengefasst.

- 2.1 Ein Wirtschaftssektor sind die privaten Haushalte.  
Nennen Sie zwei Ziele, die grundsätzlich jeder private Haushalt verfolgt.

**Lö.: z.B.**  
**Nutzenmaximierung**  
**Einkommenserzielung**  
**Bedürfnisbefriedigung**

**2 x 1 = 2 Punkte**

- 2.2 Um ihre Ziele zu erreichen, müssen die einzelnen Wirtschaftssektoren in Beziehung zu anderen Wirtschaftssektoren treten.



Ordnen Sie den **Geldströmen** a) bis h) in der oben stehenden Skizze des erweiterten Wirtschaftskreislaufes folgende Aussagen zu:

Aussage	Geldstrom Lö.:
Frau M. kauft einen Badeanzug.	<b>h</b>
Ein Stahlproduzent erhält einen Investitionskredit.	<b>g</b>
Der Schiffsbau erhält Subventionen.	<b>a</b>
Die VW AG führt Sozialversicherungsbeiträge ab.	<b>f</b>
Lehrer S. erhält seine Beamtenbezüge.	<b>d</b>
Eine GmbH schüttet ihren Gewinn an die Gesellschafter aus.	<b>c</b>
Eine Sozialversicherungsfachangestellte bezahlt die KFZ-Steuer.	<b>b</b>
Die Auszubildende B. zahlt Beiträge in einen Bausparvertrag ein.	<b>e</b>

**8 x 1 = 8 Punkte**

2.3 Angenommen der Staat senkt die Einkommenssteuer.

Nennen Sie zwei Auswirkungen auf die Geldströme zwischen den Sektoren im Wirtschaftskreislauf. Begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.: z. B.**

- **Der Geldstrom von privaten Haushalten zu den Unternehmen wächst, weil aufgrund des gestiegenen (verfügbaren) Einkommens die privaten Haushalte mehr konsumieren können.**
- **Der Geldstrom zu den Kapitalsammelstellen wächst, weil aufgrund des gestiegenen (verfügbaren) Einkommens die privaten Haushalte mehr sparen können.**

**2 x 2 = 4 Punkte**

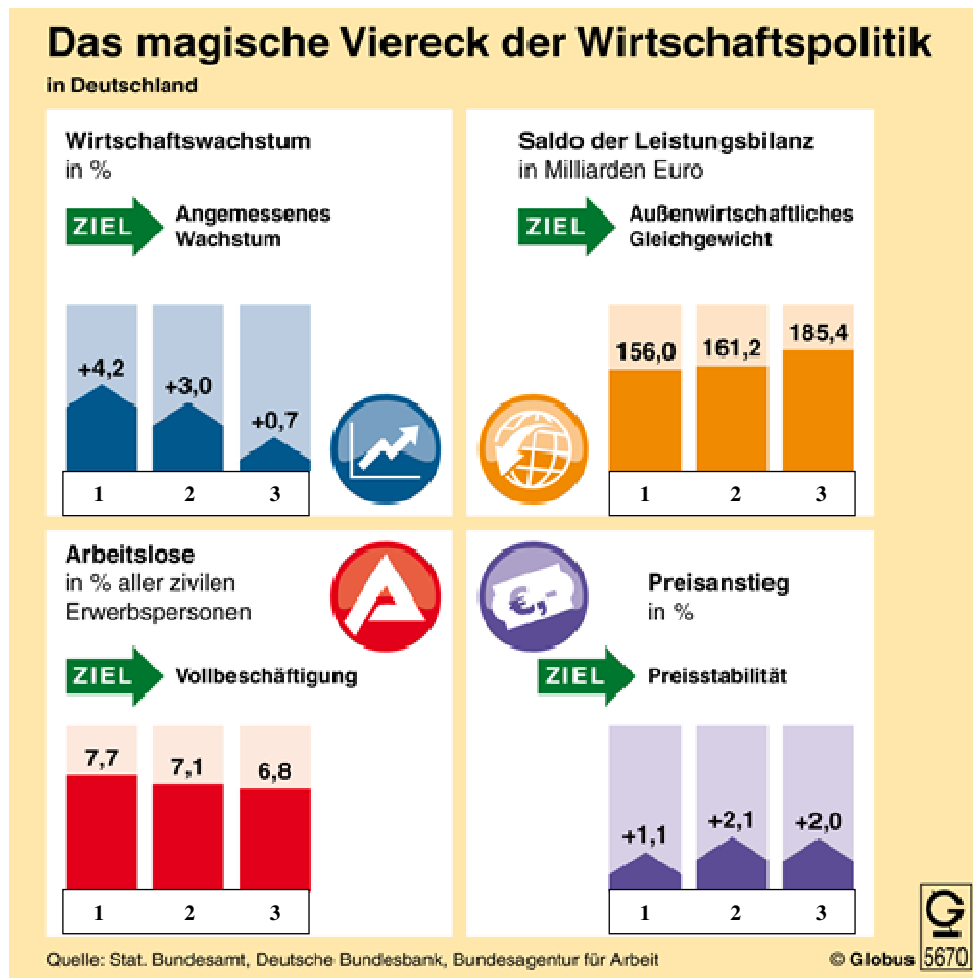
2.4 Die wirtschaftliche Entwicklung unterliegt Schwankungen. Geben Sie zwei Argumente an, warum es in der Regel keine gleichmäßige wirtschaftliche Entwicklung gibt.

**Lö.: z. B.**

- **Die Nachfrage nach Gütern entwickelt sich nicht konstant, sondern unterliegt wegen sich ändernder Bedürfnisse immer wieder Schwankungen.**
- **Durch technischen Fortschritt werden neue, bessere Güter hergestellt und veraltete Güter aus der Produktion genommen.**
- **Der Staat fördert bestimmte Technologien bzw. Wirtschaftszweige.**

**2 + 2 = 4 Punkte**

- 2.5 In der folgenden Grafik sehen Sie die Wirtschaftsdaten Deutschlands für die Jahre 1 bis 3.



- 2.5.1 Geben Sie an, ob das Ziel der Preisniveaustabilität im Jahr 1 erreicht wurde und begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.:**

**Ja, da die Preise um weniger als 2% gestiegen sind, wurde das Ziel erreicht.**

**2 Punkte**

- 2.5.2 Geben Sie an, ob das Ziel der Vollbeschäftigung im Jahr 2 erreicht wurde und begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.:**

**Nein, da die vorgegebene Arbeitslosenquote nicht einem hohen Beschäftigungsstand entspricht.**

**2 Punkte**

- 2.5.3 Geben Sie die konjunkturelle Phase an, in der sich Deutschland in den Jahren 1 bis 3 befindet und begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.:**

**Abschwung, sinkendes Wirtschaftswachstum**

**1 + 1 = 2 Punkte**

- 2.6 Geben Sie an, an welchem Konjunkturindikator das Wirtschaftswachstum gemessen wird.

**Lö.:**

**Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts**

**1 Punkt**

- 2.7 Manche Ziele des Stabilitätsgesetzes können gleichzeitig erreicht werden und manche nicht. Geben Sie jeweils ein Beispiel für eine Zielharmonie bzw. für einen Zielkonflikt an.

Zielharmonie:

**Lö.: z. B.**

**Hoher Beschäftigungsstand und angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum**

**2 Punkte**

Zielkonflikt:

**Lö.: z. B.**

**Hoher Beschäftigungsstand und Preisniveaustabilität**

**2 Punkte**

### **3. Aufgabe: Arbeitsrecht (15 Punkte)**

Nach der Kündigung bzw. dem Auslaufen eines Tarifvertrages treffen die Tarifvertragsparteien gewöhnlich zu Tarifverhandlungen zusammen.

3.1 Wer kann auf Seiten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer Tarifvertragspartei sein?

**Lö.:**

Arbeitgeberseite:

**einzelne Arbeitgeber,  
Arbeitgeberverbände (Zusammenschlüsse von Arbeitgebern)**

Arbeitnehmerseite:

**Gewerkschaften (Zusammenschlüsse von Arbeitnehmern)**

**3 x 1 = 3 Punkte**

3.2 Erklären Sie den Begriff „Tarifautonomie“.

**Lö.:**

**Es ist das Recht der Arbeitnehmer- und Arbeitgebervereinigungen,  
Tarifverträge ohne staatliche Einflussnahme abzuschließen.**

**2 Punkte**

3.3 Geben Sie an, ob der Staat Tarifvertragspartei sein kann und begründen Sie Ihre Antwort.

**Lö.:**

**ja, in seiner Funktion als Arbeitgeber**

**1 Punkt**

3.4 Aus einem Arbeitsvertrag ergeben sich sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer Rechte und Pflichten. Geben Sie an, gegen welche Pflicht in folgenden Sachverhalten verstoßen wird.

3.4.1 Ein Mitarbeiter einer Krankenkasse erfährt im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit, dass sein Nachbar Lungenkrebs hat. Er veröffentlicht dies in einem sozialen Netzwerk.

**Lö.:**

**Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht.**

**1 Punkt**



- 3.4.2 Ein Arbeitgeber ordnet nach Rücksprache mit dem Personalrat vorübergehend Überstunden an. Ein Mitarbeiter weigert sich beharrlich, diese zeitlich begrenzte Mehrarbeit zu leisten.

**Lö.:**

**Verstoß gegen die Arbeitspflicht.**

**1 Punkt**

- 3.5 Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses gegenüber einem Arbeitnehmer, dessen Arbeitsverhältnis in demselben Betrieb ohne Unterbrechung länger als sechs Monate bestanden hat, ist rechtsunwirksam, wenn sie sozial ungerechtfertigt ist. Geben Sie den möglichen Kündigungsgrund nach dem Kündigungsschutzgesetz (KSchG) an.

Beispiele	Kündigungsgrund nach dem KSchG
Mehrmaliges nachgewiesenes „Blaumachen“ eines Arbeitnehmers.	
Wiederholte ausländerfeindliche Äußerungen eines Arbeitnehmers gegenüber Arbeitskollegen mit Migrationshintergrund.	
Monatelanger krankheitsbedingter Arbeitsausfall eines Arbeitnehmers ohne Aussicht auf Besserung.	
Verlust von Arbeitsplätzen wegen technischer Neuerungen im Produktionsverfahren.	

**Lö.:**

Beispiele	Kündigungsgrund nach dem KSchG
Mehrmaliges nachgewiesenes „Blaumachen“ eines Arbeitnehmers.	<b>Verhaltensbedingte Kündigung</b>
Wiederholte ausländerfeindliche Äußerungen eines Arbeitnehmers gegenüber Arbeitskollegen mit Migrationshintergrund.	<b>Verhaltensbedingte Kündigung</b>
Monatelanger krankheitsbedingter Arbeitsausfall eines Arbeitnehmers ohne Aussicht auf Besserung.	<b>Personenbedingte Kündigung</b>
Verlust von Arbeitsplätzen wegen technischer Neuerungen im Produktionsverfahren.	<b>Betriebsbedingte Kündigung</b>

**4 x 1 = 4 Punkte**

- 3.6 Nennen Sie drei Gründe, die eine außerordentliche Kündigung durch den Arbeitgeber rechtfertigen können.

**Lö.: z.B.**

- **Gefälschte Zeugnisse**
- **Diebstahl**
- **Tätlichkeit**

**3 x 1 = 3 Punkte**

**4. Aufgabe: Beschäftigung (16 Punkte)**

Arbeitslosigkeit entsteht, wenn das Angebot an Arbeitsleistungen größer ist als die entsprechende Nachfrage. Dieses Ungleichgewicht hat verschiedene Ursachen, nach denen die Formen der Arbeitslosigkeit unterschieden werden.

- 4.1 Geben Sie an, wann
- konjunkturelle,
  - strukturelle,
  - saisonale Arbeitslosigkeit vorliegt.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

**Lö.: z. B.**

**Sie liegt vor, wenn die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Arbeitsleistungen (alle Branchen sind betroffen) hinter dem Angebot an Arbeitsleistungen zurückbleibt.**

**2 Punkte**

Strukturelle Arbeitslosigkeit

**z. B.**

**Sie liegt vor, wenn die Nachfrage in bestimmten Branchen nach bestimmten Arbeitsleistungen hinter dem Angebot entsprechender Arbeitsleistungen zurückbleibt.**

**2 Punkte**

Saisonale Arbeitslosigkeit

**z. B.**

**Sie liegt vor, wenn die Nachfrage nach Arbeitsleistungen jahreszeitlich bedingt in bestimmten Branchen hinter dem Angebot entsprechender Arbeitsleistungen zurückbleibt.**

**2 Punkte**

- 4.2 Erläutern Sie am Beispiel arbeitsloser Bauarbeiter, dass es sich hierbei entweder um konjunkturelle Arbeitslosigkeit oder saisonale Arbeitslosigkeit handeln kann.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit

**Lö.: z. B.**

**Aufgrund eines Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage (Einbruch der Konjunktur) nimmt auch die Nachfrage nach Bauleistungen ab. Es kommt zu Entlassungen im Baugewerbe.**

**2 Punkte**

Saisonale Arbeitslosigkeit

**z. B.**

**Aufgrund von Witterungseinbrüchen können Bauarbeiten nicht ausgeführt werden. Es kommt zu Entlassungen im Baugewerbe.**

**2 Punkte**

- 4.3 Wirtschaftswissenschaftler vertreten die Auffassung, dass strukturelle Probleme am Arbeitsmarkt deutlicher hervortreten, seitdem die jährlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts geringer ausfallen.  
Geben Sie für diese Auffassung eine Begründung.

**Lö.: z. B.**

**In Zeiten geringer Zuwächse der gesamtwirtschaftlichen Leistung können freigesetzte Arbeitnehmer aus schrumpfenden Branchen nicht in dem Maße von Wachstumsbranchen aufgenommen werden, wie dies bei hohen Zuwächsen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität der Fall ist.**

**3 Punkte**

- 4.4 Arbeitslosigkeit hat verschiedene negative Auswirkungen. Nennen Sie drei negative Auswirkungen auf die privaten Haushalte.

**Lö.: z.B.**

- **geringerer Lebensstandard**
- **Ansehensverlust**
- **Gesundheitliche Probleme**

**3 x 1 = 3 Punkte**

**5. Aufgabe: Rechtsformen der Betriebe (10 Punkte)**

5.1 Geben Sie an, wie hoch das Grundkapital einer AG mindestens sein muss.

**Lö.: 50.000,00 EUR**

**1 Punkt**

5.2 Erklären Sie den Unterschied hinsichtlich der Haftung der Gesellschafter einer OHG bzw. einer AG mit ihrem Privatvermögen.

**Lö.: z. B.**

- **die OHG-Gesellschafter haften mit ihrem Privatvermögen.**
- **die Aktionäre haften nicht mit dem Privatvermögen.**

**2 x 1 = 2 Punkte**

5.3 Geben Sie drei Rechte an, die die Aktionäre auf der jährlichen Hauptversammlung ausüben können.

**Lö.: z. B.**

- **Beschluss über die Gewinnverwendung**
- **Entlastung des Vorstands**
- **Beschluss über Satzungsänderungen**

**3 x 1 = 3 Punkte**

5.4 Erklären Sie, weshalb das Aktiengesetz die gleichzeitige Zugehörigkeit einer Person zum Vorstand und zum Aufsichtsrat derselben Aktiengesellschaft untersagt.

**Lö.: z.B.**

**Der Aufsichtsrat soll den Vorstand kontrollieren. In Personalunion ist diese Aufgabenstellung nicht sachgerecht zu erreichen.**

**2 Punkte**

5.5 Vom Bilanzgewinn der AG soll eine Dividende von 2,00 EUR je Aktie (Nennwert 5,00 EUR) ausgeschüttet werden. Ein Aktionär besitzt von dieser AG Aktien im Nennwert von 5.000,00 EUR. Der Kurswert einer Aktie beträgt am Tag der Ausschüttung 64,00 EUR.

Berechnen Sie, wie viel Dividende der Aktionär erhält.  
Der Rechenweg muss erkennbar sein.

**Lö.:**

**5.000,00 EUR : 5,00 EUR = 1.000**

**1.000 \* 2,00 EUR = 2.000,00 EUR**

**1 + 1 = 2 Punkte**

**6. Aufgabe: Markt und Preis (10 Punkte)**

„Markt“ ist definiert als Ort, an dem Angebot und Nachfrage zusammentreffen.

6.1 Nennen Sie zwei Funktionen des Marktes.

**Lö.: z. B.**

- **Gütertausch**
- **Preisbildung**

**2 x 1 = 2 Punkte**

6.2 Nachfrager orientieren sich an ihren Bedürfnissen und persönlichen Zielsetzungen.

Nennen Sie drei weitere Einflussfaktoren auf das individuelle Nachfrageverhalten.

**Lö.: z. B.**

- **Höhe des verfügbaren Einkommens**
- **Zukunftserwartungen**
- **Preis des nachgefragten Gutes**

**3 x 1 = 3 Punkte**

6.3 Auf einem vollkommenen Markt ergibt sich durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage der Gleichgewichtspreis. Geben Sie an, wie sich der Gleichgewichtspreis verändert, wenn das Angebot bei gleichbleibender Nachfrage steigt.

**Lö.:**

**Er sinkt.**

**1 Punkt**

6.4 Der Gleichgewichtspreis „räumt den Markt“. Erläutern Sie diese Aussage.

**Lö.: z.B.**

**Beim Gleichgewichtspreis stimmen nachgefragte und angebotene Menge überein.**

**2 Punkte**

6.5 Auf einem Markt besteht ein Nachfrageüberhang. Erläutern Sie die Reaktion der Anbieter auf diese Situation.

**Lö.:**

**Die Anbieter werden entsprechend der gestiegenen Nachfrage ihre Preise erhöhen.**

**2 Punkte**